

Motion Freie Fraktion AL/GPB-DA/PdA (Daniel Egloff, PdA/Christa Ammann, AL): Mehr Briefkästen zur unfrankierten brieflichen Stimmabgabe; Begründungsbericht

Der Stadtrat hat die folgende Motion am 18. Januar 2024 im Sinne einer Richtlinie erheblich erklärt.

Zurzeit gibt es in der Stadt Bern nur drei Briefkästen zur unfrankierten brieflichen Stimmabgabe, es sind dies:

- Briefkasten Erlacherhof
- Briefkasten Bienzgut
- Briefkasten Fundbüro Stadt Bern

Auffällig dabei ist vor allem, dass sich zwei der drei Briefkästen im Zentrum der Stadt befinden, es jedoch keine entsprechenden Briefkästen in den Stadtteilen II bis V gibt. Dies ist unserer Ansicht nach sehr störend und wäre mit kleinem Aufwand problemlos korrigierbar.

Darum beantragen wir, dass die Stadt Bern in jedem Stadtteil mindestens einen Briefkasten zur unfrankierten brieflichen Stimmabgabe mit den gleichen Zugangszeiten wie den schon bestehenden einrichtet.

Bern, 06. April 2017

Erstunterzeichnende: Daniel Egloff, Christa Ammann

Mitunterzeichnende: Luzius Theiler

Bericht des Gemeinderats

Derzeit stehen den Stimmberechtigten der Stadt Bern folgende Möglichkeiten für die Stimmabgabe zur Verfügung:

- Die briefliche Stimmabgabe mittels frankiertem Antwortcouvert über Briefkästen und Filialen der Post.
- Für die briefliche Stimmabgabe mittels unfrankiertem Antwortcouverts stehen auf Stadtgebiet zudem zwei Briefkästen zur Verfügung, einer im Bienzgut und einer im Erlacherhof.
- In jedem Stadtteil und im Erlacherhof befindet sich ein Stimmlokal, wo die Stimmberechtigten persönlich an der Urne abstimmen oder wählen können.

Der Gemeinderat hält zusätzliche Abstimmungsbriefkästen nicht für das am besten geeignete Mittel, um Hürden für die Teilnahme an Abstimmungen und Wahlen abzubauen. Dagegen spricht insbesondere der damit verbundene Aufwand. So gestaltet sich bereits die Suche nach geeigneten Standorten für Abstimmungsbriefkästen erfahrungsgemäss als schwierig. Ein Briefkasten für die briefliche Stimmabgabe muss einigermaßen zentral gelegen sowie für die Stimmberechtigten hindernisfrei zugänglich sein. Gleichzeitig gilt es, jederzeit eine sichere Stimmabgabe zu gewährleisten. Das heisst unter anderem, dass die Briefkästen so beschaffen sein müssen, dass weder Antwortcouverts aus den Briefkästen noch die Briefkästen an sich entwendet werden können.

Um eine Überfüllung der Briefkästen und damit eine widerrechtliche Entnahme von Antwortcouverts zu verhindern, ist zudem eine häufige Leerung der Briefkästen notwendig. Sie müssen nach Versand der Wahl- oder Stimmunterlagen in der Regel 1-2x täglich geleert werden, dies auch am Wochenende. Das Leeren der Briefkästen kann nur von Mitarbeitenden des Stimmregisters oder

mandatierten Mitgliedern des Stimmausschusses durchgeführt werden. Der Aufwand für den Betrieb der Briefkästen gestaltet sich auch dadurch als verhältnismässig hoch.

Der Gemeinderat wählt aus diesen Gründen ein anderes Mittel, um dem Kern des Anliegens – eine Ausweitung der Möglichkeit der unentgeltlichen Stimmabgabe - Rechnung zu tragen: Er beabsichtigt, ab dem vierten Quartal 2026 die Abstimmungscouverts vorfrankiert versenden. Diese Massnahme wird voraussichtlich Kosten in der Höhe von rund Fr. 200 000.00 pro Jahr verursachen. Damit setzt der Gemeinderat auch die Motion «Vorfrankierte Wahl- und Abstimmungscouverts» (2024.SR.0013) um, welche der Stadtrat am 13. Februar 2025 als Richtlinie für erheblich erklärt hat.

Durch die Vorfrankierung wird jeder Briefkasten der Post de facto zu einem Abstimmungsbriefkasten, in dem die unfrankierten Antwortcouverts eingeworfen werden können. Aus Sicht des Gemeinderats erübrigt sich deshalb der Betrieb eigener städtischen Abstimmungsbriefkästen. So wurde der Briefkasten beim Stadtberner Fundbüro bereits aufgehoben. Vorgesehen ist zudem, auch den Betrieb des Abstimmungsbriefkastens im Bienzgut einzustellen. Aufgrund des geringeren Betriebsaufwands des Briefkastens im Erlacherhof und um den Stimmberechtigten die briefliche Stimmabgabe auch weiterhin bis spätestens Samstag, 12.00 Uhr zu ermöglichen, wird der Briefkasten im Erlacherhof erhalten bleiben.

Bern, 14. Januar 2026

Der Gemeinderat